

Die Prinzipien des Parteaufbaus auf dem Lande einhalten

Unsere landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften haben seit ihrem Bestehen bewiesen, daß die sozialistische Großproduktion der kleinen, zersplitterten Wirtschaft weit überlegen ist. Die genossenschaftliche Großproduktion bietet die Möglichkeit, die moderne Technik anzuwenden, die Ergebnisse der neuesten wissenschaftlichen Forschung auszuwerten und die sozialistische Arbeitsorganisation zu entwickeln. Die Erfahrungen lehren, daß diese Möglichkeiten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion nur dann voll ausgenutzt werden, wenn gleichzeitig unter den Genossenschaftsbauern das genossenschaftliche Denken und ein hohes Verantwortungsbewußtsein entwickelt wird. Es ist die Aufgabe der Partei, die Genossenschaftsbauern zu diesem höheren Bewußtsein zu erziehen. Dort, wo gut arbeitende Grundorganisationen der Partei vorhanden sind, festigt sich die LPG politisch und wirtschaftlich rasch, und der Wohlstand wächst.

Solche LPG unseres Bezirkes, wie die in Martensdorf, in Althof u. a., in denen die Grundorganisationen unserer Partei gut arbeiten, üben bereits den bestimmenden Einfluß auf die Gemeinde und auf das ganze umliegende Gebiet aus. Sie tragen wesentlich zur Festigung der Arbeiter- und Bauernmacht und des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern bei.

Auf dem 21. Plenum des ZK kritisierte Genosse Walter Ulbricht die leitenden Parteiorgane, die die Bildung von Parteiorganisationen in den LPG vernachlässigen und unterschätzen. Audi in unserem Bezirk bestehen in 47,9 Prozent der LPG keine Grundorganisationen der Partei. Dies beweist, daß bei uns ebenfalls, angefangen bei der Bezirksleitung bis zu den einzelnen Genossen, die Bedeutung der Parteiorganisationen in den LPG verkannt wird. Auch die falsche Meinung einiger Genossen, daß es doch Grundorganisationen in den Dörfern gäbe, die die Aufgaben der Partei in den LPG lösen könnten, bestätigen diese Feststellung.

Wo liegen die Ursachen?

Der Parteaufbau nach dem Produktionsprinzip ist auch für die LPG unerläßlich

Es ist offensichtlich, daß eine solche Meinung nur dann entstehen kann, wenn sich diese Genossen bzw. Leitungen über die Organisationsprinzipien einer Partei neuen Typs nicht im klaren sind. Ein entscheidendes Prinzip unseres Parteaufbaus besagt, daß sich die Partei in ihrem organisatorischen Aufbau vom Produktionsprinzip leiten läßt, das heißt, daß die Kraft der Partei in ihren Betriebsorganisationen liegt.

Unsere Partei mußte sich im Kampf um eine Partei neuen Typs auch auf diesem Gebiet mit Überresten sozialdemokratischen Denkens auseinandersetzen. In welchem Maße unsere Partei gewachsen ist, sich innerlich festigte und ihren Einfluß auf alle Bevölkerungsschichten unserer Deutschen Demokratischen Republik

vertiefen konnte, wird allein schon daran klar, daß es heute unsere Genossen als selbstverständlich ansehen, daß sie Parteiarbeit in der Grundorganisation ihres Betriebes leisten.

Die Partei der Arbeiterklasse, ihr bewußter und organisierter Vortrupp, die höchste Form der Klassenorganisation der Arbeiter, muß sich hauptsächlich dort organisieren, wo der Puls der gesellschaftlichen Entwicklung schlägt — in den Industriebetrieben. Will die Partei die Werktätigen führen, sie mit ihrer Politik vertraut machen, muß sie also dort organisiert sein, wo auch die Werktätigen im Prozeß der gesellschaftlichen Arbeit Zusammenkommen. Sinngemäß trifft das auch auf die landwirtschaftlichen Betriebe zu.

Zwar sind die LPG keine Industriebetriebe, zwar setzen sich ihre Mitglieder nicht aus Industriearbeitern, sondern hauptsächlich aus ehemaligen werktätigen Einzelbauern und Landarbeitern zusammen, doch es schließen sich auch hier die Menschen — auf der Grundlage des genossenschaftlichen Eigentums — zur Arbeit zusammen. Also gilt auch in den LPG, als Stätten der landwirtschaftlichen Produktion, dieses Organisationsprinzip der Partei.

Die Unterschätzung der Bildung von Parteiorganisationen in den LPG hat also ihre Ursachen in ideologischen Unklarheiten mancher Leitungen. Den Genossen, die meinen, daß die Ortsorganisationen der Partei die politische Arbeit in den LPG übernehmen könnten, muß folgendes gesagt werden:

Unsere Genossen verwirklichen die Beschlüsse der Partei in erster Linie dort, wo sie arbeiten. Durch die gemeinsame Arbeit verbunden, sind die Parteimitglieder in der Lage, einen großen politischen Einfluß auf die Parteilosen auszuüben. Man kann jedoch nicht auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung der LPG einwirken, wenn man keine unmittelbaren, ständigen Beziehungen zu ihr hat, wenn man außerhalb der LPG steht. Der Einfluß der Parteimitglieder, die in der Grundorganisation des Dorfes organisiert sind, könnte demnach auf die Entwicklung der LPG nur sehr gering sein. Hinzu kommt, daß die Genossen Einzelbauern, die in der Ortsorganisation erfaßt sind, noch nicht den entscheidenden Schritt zur höheren Entwicklung auf dem Lande, zur Genossenschaft, getan haben und deshalb nicht auf die Entwicklung der LPG im positiven Sinne Einfluß nehmen können. Ja, die Erfahrungen lehren, daß oftmals auf Grund der sozialen Zusammensetzung in den Ortsorganisationen eine völlig ablehnende Haltung gegenüber der LPG vorhanden ist.

Die LPG weisen allen Einzelbauern den Weg der neuen, fortschrittlichen, sozialistischen Entwicklung, den Weg zu größerem Wohlstand. Alles Neue muß sich aber gegenüber dem Alten im Kampf behaupten und durchsetzen. Nicht selten wurden alte Auffassungen vom Klassengegner ausgenutzt, um die Entwicklung des Neuen